

## 1. Qualitätskriterien: Gesamtbewertung (Rücklauf: 21%)



Insgesamt betrachtet, wie zufrieden sind Sie mit den Bedingungen Ihres Studienfachs?

M = 3,1  
 SD = 1,0  
 Md = 3  
 N = 32

sehr unzufrieden  sehr zufrieden

Zusammenhang zwischen bewerteten Qualitätskriterien und Gesamtzufriedenheit im Studiengang\*

- Beratungsstellen** (r = .82)
- Beratung Lehrende** (r = .58)
- Habitus** (r = .54)
- Prüfungsorganisation** (r = .54)
- Digitalisierung** (r = .51)

\*) Punkt-Moment-Korrelation nach Pearson; aufgeführt sind die 5 höchsten r mit  $p < .01$

## 2. Gesamtzufriedenheit mit Modulen (Sortierung gemäß Curriculum)

Modul	M	N
Vorbereitung Praxissemester SP	4,1	12
Praxissemester	4,0	12
Unterrichtsgestaltung	3,2	19
Didaktische Forschungsprojekte	2,6	8

## 3. Mehrfachantworten und Freitextfeld (inkl. Anzahl der Nennungen)

### Drei häufigste Gründe gegen Auslandssemester

- Finanzielle Gründe (16)
- Verlängerung der Studienzeit (15)
- Zeitmangel (14)

### Drei häufigste Probleme bei Auslandssemester

Zu wenig Daten

### Fünf häufigste persönliche Schwierigkeiten

- Leistungsanforderungen im Studienfach (12)
- Effiziente Prüfungsvorbereitung (11)
- Wenig Sozialkontakte (10)
- Organisation Lernaktivitäten (6)
- Geringe Motivation (4)

### Drei häufigste Gründe für längeres Studium

- Hohe Arbeitsbelastung im Studium (5)
- Hohe Arbeitsbelastung durch Nebenjobs/Erwerbstätigkeit (5)
- Nicht bestandene Prüfungsleistungen | Auslandsaufenthalt (3)

## 4. Workload

### Arbeitszeit in Vorlesungszeit (Modus)

6-10 Stunden

### Arbeitszeit außerhalb Vorlesungszeit (Modus)

0-5 Stunden

### Erfüllbarkeit der Anforderungen

Anforderungen erfüllbar

## 5. Erstsemester:innen & Absolvent:innen

zu wenig Daten

zu wenig Daten

zu wenig Daten

## 6. Items mit Signalen\*

\*) Legende: Sterne: M > 3,9; Fragezeichen: M < 2,5;

Forschungsbasierung		
Befähigung wiss. Arbeiten	▬ ▬ ▬ ▬ ▬	
Eigene Untersuchungen	▬ ▬ ▬ ▬ ▬	
Anwendung Forschungsmethoden	▬ ▬ ▬ ▬ ▬	

Wissenschaftlicher Habitus		
Reflexion Forschungsergebnisse	▬ ▬ ▬ ▬ ▬	
Entwicklung Forschungsstand	▬ ▬ ▬ ▬ ▬	

Kompetenzorientierung		
Umfang Fachwissen	▬ ▬ ▬ ▬ ▬	
Fachwissen für Problemstellungen	▬ ▬ ▬ ▬ ▬	
Zusammenarbeit mit Anderen	▬ ▬ ▬ ▬ ▬	
Thema/Vortrag vorstellen	▬ ▬ ▬ ▬ ▬	
Analyse komplexer Sachverhalte u. Bewertung	▬ ▬ ▬ ▬ ▬	
LV-Formate angemessen für Kompetenzen	▬ ▬ ▬ ▬ ▬	

Professionalisierung		
Zusammenhang Lerninhalte mit Berufspraxis	▬ ▬ ▬ ▬ ▬	
Vorbereitung Referendariat	▬ ▬ ▬ ▬ ▬	?

Digitalisierung		
Einsatz digitaler Lehrformate	▬ ▬ ▬ ▬ ▬	
Eigener Einsatz digitaler Medien	▬ ▬ ▬ ▬ ▬	
Verantwortungsvoller Umgang digitale Medien	▬ ▬ ▬ ▬ ▬	

Angemessene Prüfungsorganisation		
Passung Prüfungsformen zu Lernergebnissen	▬ ▬ ▬ ▬ ▬	
Anzahl Prüfungen	▬ ▬ ▬ ▬ ▬	
Kommunikation Anforderungen	▬ ▬ ▬ ▬ ▬	
Zeitliche Überschneidungen	▬ ▬ ▬ ▬ ▬	★
Zeitliche Überschneidung andere Fächer	▬ ▬ ▬ ▬ ▬	
Bewertungen nachvollziehbar	▬ ▬ ▬ ▬ ▬	
Rückmeldung zu Prüfungsleistungen	▬ ▬ ▬ ▬ ▬	
Wiederholung von Prüfungen	▬ ▬ ▬ ▬ ▬	

Wohlbefinden		
Anforderungen erfüllbar	▬ ▬ ▬ ▬ ▬	★
Studium im Einklang mit Lebensaspekten	▬ ▬ ▬ ▬ ▬	

Individualisierung		
Wahl- und Vertiefungsmöglichkeiten	▬ ▬ ▬ ▬ ▬	

Stimmigkeit Curriculum		
Passung Module zu Qualifikationszielen	▬ ▬ ▬ ▬ ▬	
Sinnvoller Aufbau Module	▬ ▬ ▬ ▬ ▬	
Ergänzung Fachwissenschaft u. Fachdidaktik	▬ ▬ ▬ ▬ ▬	
Bezüge BiWi	▬ ▬ ▬ ▬ ▬	

Studierbarkeit		
Ausreichendes LV-Angebot	▬ ▬ ▬ ▬ ▬	
Rechtzeitig Infos zu LV	▬ ▬ ▬ ▬ ▬	
Überschneidung Wahlpflichtveranstaltungen	▬ ▬ ▬ ▬ ▬	
Überschneidung Pflichtveranstaltungen	▬ ▬ ▬ ▬ ▬	

Internationalisierung		
Förderung Auslandsmobilität	▬ ▬ ▬ ▬ ▬	?
Auslandsmobilität ohne Zeitverlust	▬ ▬ ▬ ▬ ▬	?

Ausstattung		
Räume	▬ ▬ ▬ ▬ ▬	★
Einzelarbeitsplätze	▬ ▬ ▬ ▬ ▬	?
Gruppenarbeitsplätze	▬ ▬ ▬ ▬ ▬	
Arbeitsplätze für mobile Endgeräte	▬ ▬ ▬ ▬ ▬	
PC-Infrastruktur	▬ ▬ ▬ ▬ ▬	?
WLAN-Zugänge	▬ ▬ ▬ ▬ ▬	★
Literatur und Medien	▬ ▬ ▬ ▬ ▬	
Öffnungszeiten der Bibliotheken	▬ ▬ ▬ ▬ ▬	★
Labore	▬ ▬ ▬ ▬ ▬	★

Beratungsstellen: Hilfreich		
Studien- und Prüfungsorganisation	▬ ▬ ▬ ▬ ▬	★
Auslandsaufenthalt	▬ ▬ ▬ ▬ ▬	
Abschlussarbeit	▬ ▬ ▬ ▬ ▬	

Beratung durch Lehrende		
Erreichbarkeit	▬ ▬ ▬ ▬ ▬	
Hilfreiche Unterstützung	▬ ▬ ▬ ▬ ▬	

Feedbackkultur		
Hilfreiches Feedback durch Lehrende	▬ ▬ ▬ ▬ ▬	
Zeitnahe Rückmeldung Prüfungen	▬ ▬ ▬ ▬ ▬	

Allgemeine Zufriedenheit		
Gesamtzufriedenheit	▬ ▬ ▬ ▬ ▬	

Zusätzliche Items: Inklusion		
heterogenitätssensible Unterrichtsplanung	▬ ▬ ▬ ▬ ▬	
angemessene Berücksichtigung Inklusion	▬ ▬ ▬ ▬ ▬	
Vorbereitung auf inklusiven Unterricht	▬ ▬ ▬ ▬ ▬	

## Interpretationshilfe zum Kurzbericht

Der Kurzbericht soll einen raschen Überblick über die wichtigsten Ergebnisse der Studiengangs- und Modulbefragung ermöglichen. Weitere Ergebnisse, z.B. zu einzelnen Modulen sowie detaillierte Informationen zu allen Befragungsergebnissen werden im Gesamtbericht aufgeführt.

### Abschnitt 1, Qualitätskriterien: Gesamtbewertung

Das Netzdiagramm zeigt die Ausprägung des Studiengangs entlang der 15 Qualitätskriterien, die im Rahmen der Studiengangsbefragung erhoben werden. Bei den abgetragenen Werten handelt es sich um Mittelwerte der zum jeweiligen Qualitätskriterium gehörenden Items. Die Werte liegen zwischen 1 (das Qualitätskriterium wird aus Sicht der Studierenden kaum erfüllt) und 5 (das Qualitätskriterium wird aus Sicht der Studierenden sehr stark erfüllt). Hohe Werte entsprechen also einer höheren Ausprägung. Welche Items zu welchem Qualitätskriterium gehören lässt sich der Auflistung in Abschnitt 6 entnehmen.

Das Histogramm zeigt die Ergebnisse eines Items zur Gesamtzufriedenheit („Insgesamt betrachtet, wie zufrieden sind Sie mit den Bedingungen in Ihrem Studiengang?“).

Die Korrelationen zeigen Zusammenhänge zwischen den einzelnen Qualitätskriterien und der der Gesamtzufriedenheit an. Dies soll den Beteiligten eine Einschätzung ermöglichen, welche Qualitätskriterien aus Sicht der Studierenden am relevantesten sind (d.h. in welchen Bereichen Maßnahmen möglicherweise die Gesamtzufriedenheit am ehesten positiv beeinflussen).

### Abschnitt 2, Gesamtzufriedenheit mit Modulen

Die Abbildung führt alle Module des jeweiligen Studiengangs auf, die bei der Befragung einbezogen wurden und bei denen der Rücklauf mindestens  $N = 5$  beträgt. Die Histogramme und Mittelwerte (M) je Modul zeigen die Antworten auf das Item zur Gesamtzufriedenheit je Modul („Insgesamt betrachtet, wie zufrieden sind Sie mit diesem Modul?“).

### Abschnitt 3, Mehrfachantworten und Freitextfeld

Aufgeführt werden die häufigsten Antworten zu den Themenbereichen Auslandsaufenthalte, Überschreitung der Regelstudienzeit und persönliche Schwierigkeiten.

### Abschnitt 4, Workload

Aufgeführt wird die häufigste Nennung investierter Arbeitsstunden (innerhalb und außerhalb der Vorlesungszeit) sowie die Ergebnisse zum Item, inwieweit das Studium mit anderen Lebensbereichen in Einklang gebracht werden kann.

### Abschnitt 5, Erstsemester:innen und Absolventen:innen

Aufgeführt werden ausgewählte Ergebnisse der letzten Erstsemester- und Absolventenbefragung. Voraussetzung für die Darstellung ist eine ausreichend hohe Rücklaufquote in diesen Befragungen.

### Abschnitt 6, Items mit Signalen

Aufgeführt werden einzelne Items des Studiengangsfragebogens, sortiert nach dem zugehörigen Qualitätskriterium, inkl. eines Histogramms. Die Histogramme zeigen die Antworten der befragten Studierenden von 1 (trifft überhaupt nicht zu) bis 5 (trifft voll und ganz zu) an. Höhere Werte entsprechen also einer höheren Erfüllung.

Bei ausgewählten Items werden sog. Signale angezeigt (gelber Stern oder blaues Fragezeichen). Signale sollen die Lesbarkeit der Ergebnisse unterstützen, indem sie das Augenmerk auf mögliche Auffälligkeiten lenken. Konkret werden Signale angezeigt, wenn die Lage oder Verteilung der Daten darauf hindeuten, dass eine vertiefte Beschäftigung mit dem jeweiligen Thema, z.B. im Rahmen der Qualitätskonferenzen, ertragreich für Qualitätssicherung oder Qualitätsentwicklung des Studiengangs sein könnte. Sterne zeigen potenziell positive ausgeprägte Ergebnisse an; Fragezeichen zeigen potenziell weniger positiv ausgeprägte Ergebnisse an. Wichtig: Die Signale sollen den Einstieg in die Ergebnisse erleichtern und bedürfen der Interpretation durch alle Beteiligten. Eine Priorisierung darüber, welche Themen am ehesten zu besprechen wären, können sie nicht leisten.

Signale werden regelgeleitet auf Grundlage von Mittelwert, Schiefe und Wölbung ermittelt. Die Schwellenwerte werden in der Legende berichtet und können zwischen Studiengängen variieren.